

INVESTMENT-CHANCEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

WAS MUSS SICH ÄNDERN?

ROCHUS APPERT

Das Konzept von ESG-Investments konzentrierte sich bislang primär auf den Blickwinkel des Risikomanagements. Clever implementiert, lassen sich mit dem Ansatz aber auch interessante Anlage-Chancen erschliessen.

Kaufen. Verbrauchen. Wegwerfen. Unser Status quo ist eindeutig nicht nachhaltig und Dinge müssen sich ändern, um unsere wachsende Bevölkerung auf unserem Planeten mit endlichen und zur Neige gehenden Ressourcen unterzubringen. Die Herausforderungen sind sicherlich klar, aber sehen Sie auch die Chancen? Die gibt es rund um Ressourceneffizienz und die Förderung nachhaltiger Lebensstile.

Das Problem: unsere lineare Wirtschaft Bevölkerungswachstum an sich ist nicht das Problem. Aber es wird durch unser lineares Wirtschaftssystem verschärft, unsere Wegwerfmentalität. In diesem Wirtschaftssystem wird Wert geschaffen, indem man so viele Produkte wie möglich produziert und verkauft. Wir verbrauchen Ressourcen schneller, als Mutter Natur sie wieder auffüllen kann. Wir werden Zeuge der Erschöpfung wertvoller natürlicher Ressourcen wie Wasser, Luft, Boden, Wälder – aber auch fossiler Brennstoffe, die immer schwieriger zu fördern sind und mit jeder Förderung einen höheren ökologischen Tribut fordern. Inzwischen werden auch Nah-

rungsquellen in alarmierendem Tempo ausgeschöpft.

Eine direkte Folge unseres linearen Wirtschaftsmodells sind riesige Abfallmengen mit verheerenden Folgen. Eine der schlimmsten und schockierendsten ist der Great Pacific Garbage Patch, eine schwimmende Abfallmenge im Pazifik, welche sich laut The Ocean Cleanup auf schätzungsweise 1.6 Millionen Quadratkilometer erstreckt. Diese schwimmende Plastikinsel entspricht der dreifachen Grösse Frankreichs. Und bis 2050 könnte es mehr Plastik im Meer geben als Fisch (nach Gewicht).

Wenn wir an Abfall denken, sollten wir auch Lebensmittelverschwendung betrachten. Jedes Jahr wird schätzungsweise ein Drittel aller produzierten Lebensmittel weggeworfen. Unser lineares Wirtschaftsmodell jagt dem Wachstum hinterher und verursacht dabei die Zerstörung von Ökosystemen sowie Wohlstandskonzentrationen und soziale Ungerechtigkeiten.

Wie könnte die Lösung aussehen?

Eine der Lösungen für das lineare Problem besteht darin, unser ausbeuterisches industrielles Wirtschaftsmodell auf ein Kreislaufsystem umzustellen, bei dem Abfälle nicht nur aus dem System extrahiert werden, sondern Materialien im Gebrauch bleiben und wieder in das System eingebaut werden. Die Kreislaufwirtschaft entpiori-

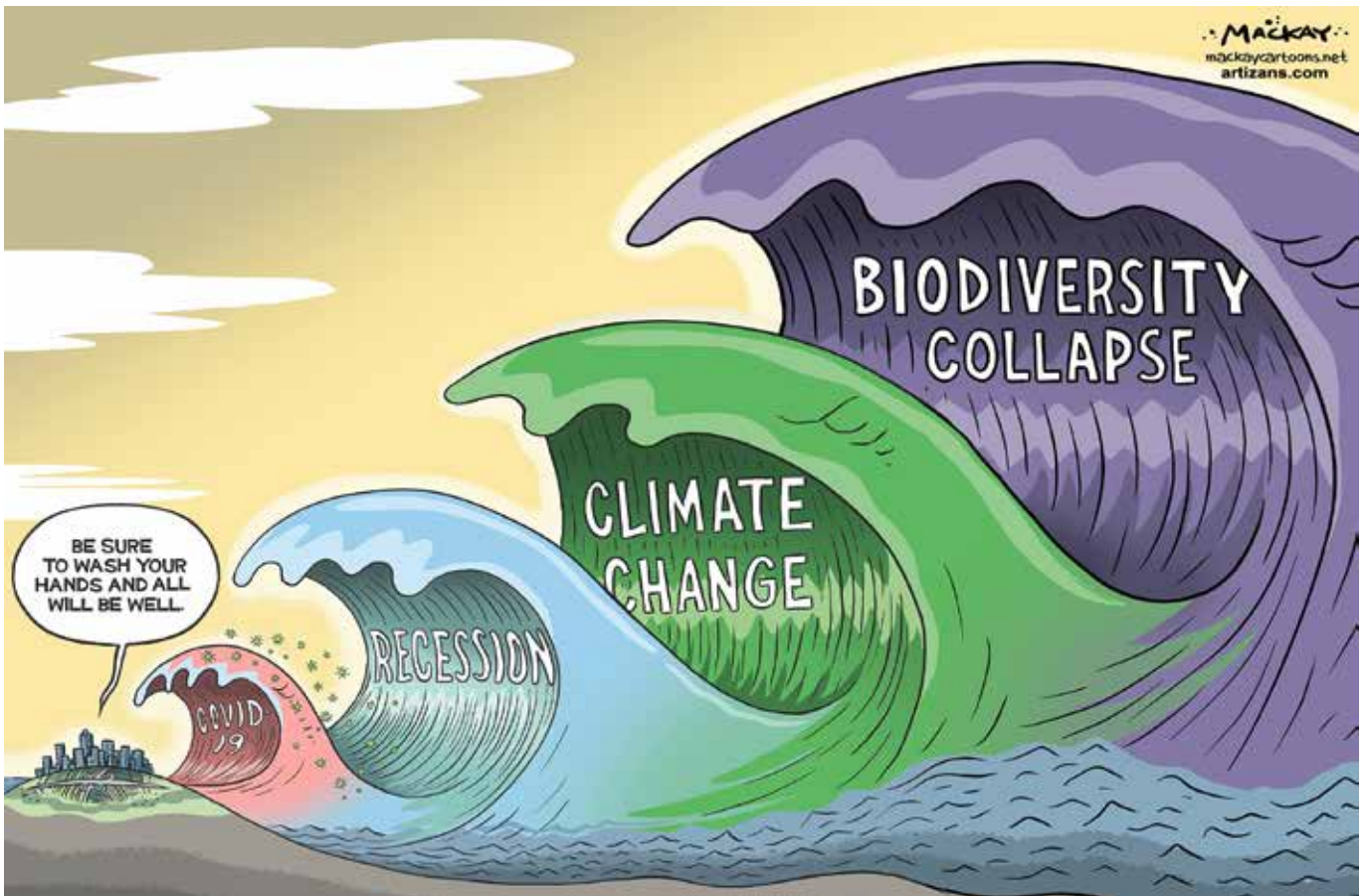
siert Wachstum dabei nicht, sondern entkoppelt es lediglich vom Verbrauch endlicher Ressourcen. Auf dem Weg in dieses zukunftssichernde Modell gibt es zahlreiche Firmen, welche diese Umstellung bereits aktiv mitgestalten. Nachfolgend erwähnen wir exemplarisch ein paar Beispiele.

Smurfit Kappa

Angeichts der Tatsache, dass 40% des produzierten Plastiks Einwegverpackungen sind, ist hier viel Raum für Verbesserung. Die gute Nachricht ist, dass wir Plastik langsam aber sicher ausmustern und durch zirkuläre Alternativen wie rezyklierbare (und wiederverwertete) Kartonverpackungen ersetzen. Die Firma Smurfit Kappa verfügt sowohl über die richtige Grösse als auch Innovationskapazität. Als Partner für Unternehmen kann Smurfit Kappa dabei helfen, innovative grüne Verpackungen zu liefern, welche Markeninhaber genauso ansprechen wie uns Verbraucher.

HOLISTISCHE ANLAGE-PHILOSOPHIE

Vermeiden von Firmen mit nicht-nachhaltigen Produkten, investieren mit positivem Einfluss auf Mensch und Umwelt sowie als Stakeholder Verbesserungen anstreben durch Impact-Investing.



DSM

Konsumenten wissen inzwischen, dass ihre Entscheidungen einen direkten Einfluss auf die Umwelt haben können. Eine Umstellung auf eine Ernährung aus Pflanzen und Meerestieren kann beispielsweise die CO₂-Emissionen um bis zu 9% senken. Aber wie jede Industrie hat auch die Fischerei ihren Anteil an den Herausforderungen, zum Beispiel durch Überfischung. Unglaubliche 20% aller in freier Wildbahn gefangenen Fische werden als Futtermittel verwendet – für Zuchtfische. Doch mit den Herausforderungen gehen auch wieder Chancen einher. Das Inhaltsstoffe-Unternehmen DSM hat mit Veramaris ein abfallfreies Algenöl entwickelt, welches die erste brauchbare Alternative zu Fischöl ist. Dies hilft, eine wichtige Nachhaltigkeitsherausforderung anzugehen, während es gleichzeitig einen reich-

haltigen Nährstoff liefert, der den Omega-3-Gehalt in Zuchtfischen erhöht.

Kerry Group

Die Verlängerung der Haltbarkeit von Lebensmitteln ist ebenfalls eine Möglichkeit, das Problem der Lebensmittelverschwendung anzugehen. Der Spezialzutatenhersteller Kerry Group bietet biobasierte Lösungen wie Enzyme als saubere Alternative zu Konservierungschemikalien, die aus fossilen Brennstoffen gewonnen werden.

In Chancen investieren

Beim BMO Sustainable Opportunities European Equity Fund (ISIN-Code LU0153358667) ist das Thema Ressourcen-Effizienz elementar. Der Fonds investiert in Aktien von innovativen Unternehmen, die für eine sinnvolle und nachhalti-

ge Zukunft stehen. Dabei werden mit den Investitionen über 80% der UN SDGs adressiert, was zu einem ausgewogenen Ansatz mit sehr gutem Risiko-Ertrags-Profil führt.

Rochus Appert

Head of Intermediary Sales Central Europe, BMO Global Asset Management, Zürich.

